

Umweltbericht 2016

Summary

Im Januar 2016 war der erste Umwelt-Fixpunkt das Aufrechterhaltungsaudit mit der Überprüfung des Umweltmanagementsystems (UMS) und die Einhaltung der Umweltnorm ISO 14001:2004 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme. Die Zertifizierungsstelle hat uns wiederum ein gut verankertes UMS und gelebtes Umweltbewusstsein bestätigt.

Der Gesamtenergieverbrauch konnte gegenüber Vorjahr erfreulicherweise wieder um 1,0 % gesenkt werden. Obwohl der Zielwert von 2 % nicht erreicht wurde, ist dies ein gutes Resultat, da ein Jahr zuvor eine Reduktion von 8,4 % gelungen ist. Den grössten Einfluss haben weiterhin bauliche Massnahmen, insbesondere die Erneuerung von Wärmeerzeugungsanlagen. Im Herbst 2016 ist mit dem Anschluss des Pflegezentrums Gehrenholz an den Wärmeverbund Binz sozusagen der Startschuss zur weiteren Reduktion des CO₂-Ausstosses bei der Wärmeerzeugung gefallen: Bis 2020 werden in vier Betrieben die Blockheizkraftwerke durch klimaschonendere Fernwärmeanlagen und eine Holzschnitzelheizung ersetzt.

Auf der Verhaltensebene wurde das Projekt «Lebensmittelverschwendung» weitergeführt. Die Vergleichsmessung im April 2016 zeigt die Wirkung der verschiedenen durchgeführten Massnahmen. Bei den sechs beteiligten Betrieben konnte der Lebensmittelabfall total um 204 kg/Woche reduziert werden. Dies ergibt neben dem ökologischen auch einen ökonomischen Nutzen. Weiterhin gilt hier natürlich, dass es bei der Verpflegungsqualität der Bewohnerinnen und Bewohner keine Qualitätseinbussen geben darf. Die Nachhaltigkeit dieses Projektes soll durch jährliche Vergleichsmessungen sichergestellt werden.

In den einzelnen Pflegezentren wurden diverse betriebliche Umweltziele festgelegt und bearbeitet. Diese sollen vor allem die Sensibilisierung und Motivation bei der Arbeit und im privaten Leben fördern.

Bei Investitionen und Beschaffungen achten die Pflegezentren darauf, dass die städtischen Umweltvorgaben eingehalten werden.

Ein Auszug aus unseren Umweltaktivitäten

- Aufrechterhaltungsaudit der ISO Norm 14001:2004
- Weiterbildung der Umweltbeauftragten zum Thema PET Recycling
- Schulung / Information der neuen Mitarbeitenden in allen Betrieben
- Verhaltensprävention und Sensibilisierung sämtlicher Mitarbeitenden an Infoveranstaltungen
- Laufende energetische Betriebsoptimierung zusammen mit «Immobilien Stadt Zürich»
- Einsatz von LED Beleuchtungen anstelle energieintensiver Lichtquellen
- Geräteersatz durch energieeffizientere Maschinen
- Erhöhung des Biogas-Anteils von fünf auf zehn Prozent für alle Pflegezentren
- Photovoltaik-Machbarkeitsstudie bei sieben Pflegezentren durchgeführt
- Konsequentes Sammeln von wiederverwertbaren Materialien in allen Betrieben und Bereichen
- Zusätzliche Sammlung von Kunststoffbehältnissen aus PE und PP

Einhaltung Rechtskonformität

Der Umweltrechtskonformitätsnachweis wurde im Rahmen der jährlichen periodischen Überprüfung auf Aktualität und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften systematisch überprüft und wo nötig angepasst. In der Berichtsperiode sind im Umweltbereich keine Stör- oder Notfälle aufgetreten.

Die relevantesten Umweltkennzahlen

		Jahr 2015	Jahr 2016	Veränderung
Energie*				
Gesamtenergieverbrauch PZZ***	kWh	17 304 491	17 124 310	- 1,0 %
Energie pro Energiebezugsfläche	kWh/m ²	184,97	183,09	- 1,0 %
Energie pro Pflgetag (PFT)	kWh/PFT	36,10	36,09	- 0,0 %
davon Stromverbrauch	kWh	6 843 297	6 885 393	+ 0,6 %
Stromverbrauch pro Pflgetag	kWh/PFT	14,28	14,51	+ 1,6 %
Wasser*				
Wasserverbrauch	m ³	115 231	109 313	- 5,1 %
Wasserverbrauch pro Pflgetag	m ³ /PFT	0,24	0,23	- 4,2 %
Siedlungsabfall*				
Siedlungsabfall	t	767	883	+ 15,1 %
Siedlungsabfall pro Pflgetag	kg/PFT	1,56	1,86	+ 19,2 %
Papier**				
Drucker- und Kopierpapier-Verbrauch	Blatt A4	3 983 000	3 656 000	- 8,2 %
Anzahl Blatt A4 pro Vollzeitstelle	Blatt/Stelle	2 281	2 177	- 4,6 %
Anteil Recyclingpapier	%	99,5	98,9	- 0,6 %
Bio-Lebensmittel**				
Anteil Bio-Lebensmittel (Vertragsartikel)	%	6,3	7,3	+ 15,9 %

* Ohne SGZ, Service-Center, PZ Witikon (Haus A+B) und Pflegewohngruppen

** Ohne SGZ, Service-Center und Pflegewohngruppen

*** Anteil Wärmeverbrauch klimakorrigiert

Kommentar zu den Umweltkennzahlen:

- Im vergangenen Jahr konnte der Gesamtenergieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um ein weiteres Prozent gesenkt werden. Dies ist ein erfreuliches Resultat, wenn man bedenkt, dass in der letzten Vergleichsperiode (2014/2015) bereits eine Reduktion von beträchtlichen 8,4 % erreicht worden ist. Verglichen wurden 9 Standorte, ausgenommen sind bei den Betrieben das Pflegezentrum Witikon und die Pflegewohngruppen.
- Beim Wärmeverbrauch ist die Reduktion von 2,1 % hauptsächlich auf die neue Heizung im Pflegezentrum Bachwiesen zurückzuführen. Diese ist seit Juli 2015 in Betrieb, inklusive neuer Steuerung und Pumpen. Die volle Wirkung konnte erstmals im 2016 festgestellt werden. Weitere Einsparungen konnten aber auch an den meisten anderen Standorten durch Betriebsoptimierungen erzielt werden. Im Pflegezentrum Gehrenholz wurde zudem ab Juni 2016 das Blockheizkraftwerke (BHKW) zurückgebaut, neu ist der Betrieb dem Wärmeverbund Binz angeschlossen.
- Der höhere Stromverbrauch von 0,6 % ist hauptsächlich auf den Betrieb Gehrenholz zurückzuführen. Während dem Rückbau des BHKW und dem Anschluss an die Fernwärme wurde das Warmwasser während des Heizungsunterbruchs elektrisch erzeugt.
- Positiv ist auch die weitere Reduktion des Wasserverbrauchs um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Seit 2008 konnte der Verbrauch kontinuierlich von 0,26 auf 0,23 m³ pro Pflgetag gesenkt werden.
- Der Siedlungsabfall ist gegenüber dem Vorjahr markant angestiegen. Effektiv wurden 116 Tonnen Abfall mehr entsorgt, was einer Zunahme von 15,1 % entspricht. Aufgrund der geringeren Anzahl Pflgetage im 2016 ist die Zunahme in kg/PFT noch höher, sie liegt bei 19,2 %. Bei allen Betrieben, mit einer Ausnahme, sind die Werte angestiegen. Über die Ursachen kann noch keine Aussage gemacht werden, der Anstieg muss zuerst analysiert werden.
- Der Papierverbrauch pro Vollzeitstelle konnte erfreulicherweise, gegenüber dem leichten Anstieg im Vorjahr, um 4,6 % gesenkt werden. Mit Sensibilisierungsmassnahmen und der Umstellung auf das ZOOM-Druckerkonzept konnten Einsparungen erzielt werden.
- Der Anteil der Biovertragsartikel ist seit der relativ konstanten Phase ab 2011 bis 2015 erstmals über sieben Prozent geklettert. Mit 7,3 % liegt er markant über dem GUD-Zielwert von 5,0 % und auch leicht über den GUD-Durchschnitt von 7,0 %. Sensibilisierungsmassnahmen, Projekte und die Abgrenzung des neuen Betriebs Pflegewohngruppen tragen hier zum guten Resultat bei.

Umweltziele und Massnahmen

Umweltziele 2016	Zielerreichung 2016	Ausblick / Stand 2017
Reduktion Gesamtenergieverbrauch in kWh um 2 % gegenüber Vorjahr	Reduktion von 1,0 % Optimierungen bei Wärmeerzeugungen, Heizungsersatz im Betrieb Gehrenholz, Sensibilisierung der Mitarbeitenden auf verhaltensorientierter Ebene. Im mehrjährigen Vergleich wurde das Reduktionsziel von 2 % erreicht.	Reduktion Gesamtenergieverbrauch, Ziel liegt weiter bei 2 %
Eine übergeordnete Massnahme auf Verhaltensebene ermitteln und 2016/2017 durchführen.	Mit diversen betrieblichen Sensibilisierungs- und Verbesserungsmassnahmen konnten die Lebensmittelabfälle reduziert werden. Im April 2016 wurden die Lebensmittelabfälle zum zweiten Mal gemessen.	Weitere Messung der Lebensmittelabfälle im April/Mai 2017 durchgeführt. Im Bereich Ernährung das Thema «grüner Warenkorb» Ende 2017 aufnehmen und im 2018 bearbeiten.
Betrieblich ein Ziel für 2016 festlegen und Aktionen planen.	Die gesetzten Ziele sind nicht in allen Betrieben erreicht worden.	Ein Ziel auf Verhaltensebene definieren und mit geeigneten Massnahmen umsetzen.